

Positionspapier der „Fachschulen für Technik im europäischen Kontext“

1. Um die Ausbildung in den Fachschulen für Technik aufzuwerten und mit einem besseren Image auszustatten, wird im Rahmen der zunehmenden Europäisierung deren Umbenennung in Akademie für Technik oder Technikakademie gefordert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Fachschulen für Technik in der europäischen Diskussion als höchste, Theorie und Praxis verschränkte Einrichtungen beruflicher Aus- und Weiterbildung wahrgenommen werden.
2. Vergleicht man den Abschluss und die Anforderung an die Studenten an den Fachschulen für Technik mit Absolventen mit Bachelor- Abschlüssen aus den Hochschulen, dann lässt sich feststellen, dass das Ausbildungs- und Praxisvolumen für Techniker in etwa dem Ausbildungsvolumen der Bachelorstudenten an Hochschulen entspricht. Es ist deshalb gerechtfertigt eine stärkere Würdigung des Technikerabschlusses als bisher zu praktizieren und vor allem die praktische Kompetenz zu betonen. Es ist deshalb gerechtfertigt, den Technikerabschluss auf dem Niveau Bachelor (Niveau 6 der achtstufigen Einteilung) anzuordnen.
3. Absolventen von Technikakademien muss der uneingeschränkte Hochschulzugang gewährt werden. Bei Abschluss auf Bachelor-Niveau bedeutet dies die Zulassung für Masterstudiengänge.
4. Die Abschlusszeugnisse für Absolventen der Technikakademien sind 2-sprachig auszustellen und mit einem Supplement zu versehen, vergleichbar dem Diploma-Supplement.
5. Für die Technikerausbildung sind Standards zu formulieren, die das bisher erreichte hohe Ausbildungsniveau in praktischer und theoretischer Ausbildung festschreiben und die Vergleichbarkeit zum Bachelor-Abschluss an Hochschulen garantieren.
6. Die Vertreter der Technikakademien organisieren sich in (Bundes) Arbeitsgemeinschaften um die Professionalisierung der Technikerabschlüsse voran zu treiben.